


# Akademie-Gespräch Sportpolitik



Sportförderung in Niedersachsen	Mi. 27.09.2017	 Akademie des Sports <small>im LandesSportBund Niedersachsen e.V.</small>
	 199 Teilnehmende	 Sportförderung, Sanierung, Sport- stätten, Lei- stungssport

## Ausgangslage

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen hat im November 2016 in einer Resolution konkrete Forderungen zur zukünftigen Sportförderung in Niedersachsen beschlossen. Diese Forderungen hat der LSB in den letzten Monaten Vertreterinnen und Vertretern der im Landtag vertretenen Parteien dargestellt und begründet. Wenige Wochen vor der Landtagswahl 2017 bot das Akademie-Gespräch die Gelegenheit, Details der sportpolitischen Standpunkte und Ziele von diesen Parteien zu erfahren.

## Das geschah



In der Begrüßung betonte LSB-Präsident *Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach*, dass bei diesem Akademie-Gespräch zu klären ist, welche Schwerpunkte das Land in der zukünftigen Sportpolitik setzt und wie sich künftig die Zusammenarbeit mit der Sportorganisation gestalten kann. Die Resolution hat bei den im Landtag vertretenen Parteien ganz unterschiedliche Reaktionen hervorgerufen. Die Forderungen und die Argumente des Sports fanden in der Politik Gehör, wenngleich sie in den Wahlprogrammen unterschiedliche Beachtung gefunden haben.

Der LSB-Vorstandsvorsitzende *Reinhard Rawe* schilderte dann die sportpolitischen



Erwartungen des LSB: Erhöhung der Sportförderung auf mind. 41 Mio. € jährlich, ein Landesprogramm zur Sanierung verbandseigener Sportschulen und Leistungszentren von mind. 10 Mio. €, ein zusätzliches Landessanierungsprogramm für Schwimmbäder und Sportanlagen über einen Zeitraum von 10 Jahren, die Neustrukturierung der Leistungssportförderung auf Landesebene, Sportförderung als kommunale Pflichtaufgabe, Anerkennung des Sports als informeller Bildungsträger, die 3. Sportstunde in allen Schulformen und -stufen sowie die angemessene Beteiligung des Sports an den Steuereinnahmen aus Sportwetten. Dabei betonte *Rawe*, dass es fast keinen gesellschaftlichen Bereich gibt, an dem der Sport nicht beteiligt ist. Daher muss Sport in jedem Bereich mitgedacht werden.

Danach gaben die Fraktionsvertreter ein Eingangsstatement der sportpolitischen Positionen ihrer Fraktionen. *Dr. Stefan Birkenner* (Fraktionsvorsitzender FDP Niedersachsen) betonte, dass die FDP die Forderungen des LSB unterstützt, diese versteht und auch in der Höhe akzeptiert. Sportwetten sollen für die Finanzierung des Sports in Niedersachsen aktiv genutzt werden.



Für *Helge Limburg* (Stellv. Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen) ist der Sport die zentrale Klammer der Gesellschaft und in der Vergangenheit seinen Aufgaben auch gerecht geworden, sodass die Förderung erhöht werden muss. Zudem befürwortet er bei der Sanierung der Sportstätten insbesondere die energetische Sanierung.



*Adrian Mohr* als sportpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion wurde in seinem Statement konkreter: Neben der geforderten Erhöhung der Sportförderung soll es ein Sanierungsprogramm für Sportvereins- und kommunale Sportstätten in Höhe von 100 Mio. € geben. Zudem wird eine Förderung des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) in Höhe von 500.000 € angestrebt.

*Ulrich Watermann* (innenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion) betonte, dass er den Sport als kommunale Pflichtaufgabe befürwortet, dass die Erhöhung der Sportförderung kommen wird und dass die SPD als Regierungspartei 1 Mrd. € in Kommunen investieren will. Von diesem Geld muss auch ein Teil in die Sanierung von Sportstätten fließen.



Danach entwickelte sich eine rege Aussprache mit dem Plenum. Eine Vertreterin des Tennisverbandes fragte, in wie vielen Jahren die Sportstättenförderung umgesetzt werden könne? Die Fraktionsvertreter antworteten übereinstimmend, dass mit einer Umsetzung eines gewünschten Sportstättenanierungsprogramms erst ab dem zweiten Jahr der Legislaturperiode gerechnet werden kann, also ab 2019.

Der Forderung nach der 3. Sportstunde erteilten alle Fraktionsvertreter eine Absage. *Ulrich Watermann* verwies an das Kultusministerium. Für *Stefan Birkner* ist die 3. Sportstunde kurzfristig nicht realistisch

und langfristig nur im Kontext der gesamten Schulversorgung zu sehen. *Helge Limburg* ließ sich zu keiner Aussage hinreißen und *Adrian Mohr* formulierte eine allgemeine Sympathie für die Forderung. Bedenklich ist für *Adrian Mohr*, dass bereits jetzt nicht überall mind. zwei Sportstunden pro Woche stattfinden.

Bei der Frage von Leichtathletin Ruth Sophia Spelmeyer hinsichtlich konkreter Pläne für den Leistungssport in Niedersachsen beriefen sich die Parteien zunächst auf die Zuständigkeit des Bundes. Die Förderung des Nachwuchsleistungssports ist nach *Reinhard Rawe* jedoch Ländersache. Insbesondere in der Schaffung von Rahmenbedingungen wie der Infrastruktur und der Förderung Dualer Karrieren.

Die Sportjugend Niedersachsen interessierte vor allem die Förderung des Freiwilligen Sozialen Jahres. Hier bestand Einigkeit unter den Fraktionsvertretern, dass die Anzahl der FSJ-Plätze ausgebaut werden muss und *Ulrich Watermann* bestätigte, dass die Förderung um die notwendigen Mittel erhöht werden muss.

Beim Thema Sportwetten hielten sich bis auf *Stefan Birkner* die Diskutanten sehr zurück. Er unterstrich, dass Onlineangebote reguliert werden müssen und der Sport im Sinne des „Schleswig-Holsteinischen Weges“ mit 1/3 an den Steuereinnahmen beteiligt werden sollte.

### Das haben wir mitgenommen

- Die Politik sieht über alle Parteien hinweg die Notwendigkeit der Erhöhung der Sportförderung und will diese zukünftig umsetzen. CDU und FDP machten konkrete Angaben zur beabsichtigten Förderungshöhe.
- Sportstättenanierungsprogramme sind für die Politik zwingend nötig.
- Die Notwendigkeit der Förderung des Nachwuchsleistungssports muss noch mehr in der Politik verankert sein.

Fotos (6): LSB Niedersachsen

### **Ansprechpartner:**

Marco Vedder

E-Mail: [mvedder@akademie.lsb-nds.de](mailto:mvedder@akademie.lsb-nds.de)